

Come in Wir sind
OFFEN
lesbisch · schwul · bi · hetero · trans*
www.schule-der-vielfalt.de

Schule der Vielfalt NRW-Rundbrief

1/2021



17. Mai 2021

LSBTIQ*
WILLKOMMEN

Inhaltsverzeichnis

Editorial: 17.05.2021	3	Vernetzungstreffen im Herbst 2020	6
ZfSL Leverkusen	4	Berichte aus den Schulen	7-9
LSVD NRW macht „Queerschlüss“	4	Bundesnetzwerk	10-11
Unterrichtsmaterial „Kampal-Hamburg“	4	Blick in Medien	12
Aufruf #RoteKarte zum 17.05.2021	5	Impressum	13

Abbildungen auf der Titelseite

Anlässlich des diesjährigen Internationalen Tags gegen Homo-, Bi-, Inter*- und Trans*-feindlichkeit (IDAHOBIT*) hat das Queere Netzwerk e. V. ein Banner für seine Aktion „LSBTIQ* Willkommen - überall in NRW!“ veröffentlicht.

Bei dem Foto (rechts) handelt es sich um eine Foto-Aktion der Käthe-Kollwitz-Schule in Recklinghausen zum IDAHOBIT* vom letzten Jahr, das die Schule auch online gestellt hat.

Wir danken beiden für die Abdruckerlaubnis.



Jahresbericht 2020

Antidiskriminierungsprogramm Schule der Vielfalt
Rückblick der NRW-Kooperation



Neuer SCHLAU-FILM

Es gibt einen 4:30-Minuten-Clip von SCHLAU, warum die Bildungs- und Antidiskriminierungsarbeit wichtig ist, wie Workshops vorbereitet werden und wie die SCHLAU Teams organisiert sind.

Der Film ist durch die Mitwirkung von Ehrenamtlichen aus mehreren SCHLAU Teams entstanden und soll insbesondere pädagogische Fachkräfte ansprechen, SCHLAU einzuladen.

<https://kurzelinks.de/WirSindSCHLAU> (Link auch über die Abb. oben)



04.05.2021

Antidiskriminierungsprogramm Schule der Vielfalt

NRW-Rundbrief Nr. 21
Ausgabe 1/2021

Schlaglichter

- Austausch zu Aktivitäten und Planungen der Projektschulen beim Netzwerktreffen

**#ROTEKARTE
GEGEN HOMO- UND
TRANSFEINDLICHKEIT**
WWW.SCHULE-DER-VIELFALT.DE

- 17.05.2021: IDAHOBIT*-Aktionen
- Netzwerk: Austausch zwischen den Bundesländern in Corona-Zeiten

* Hinweis

- Aufgrund der Größe des Verteilers werden in diesem Rundbrief alle Leser_innen gesiezt.
- Seit 2010 verwenden wir in unseren Veröffentlichungen den „Gender Gap“. Die Verwendung dieses Unterstrichs (z.B.: Schüler_innen) berücksichtigt alle sozialen Geschlechter und Geschlechtsidentitäten.
- LSBTIQ* steht für lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, inter* und queere Menschen (im Englischen häufig: LGBT).

Liebe Interessierte, liebe Unterstützer_innen*,

bei verschiedenen internationalen Gesprächen, die ich im Auftrag von Schule der Vielfalt u.a. in Dublin (2013), Paris (2016) und Leuven (2019) führte, konnte ich feststellen, dass wir konzeptionell mit dem Antidiskriminierungsprogramm Schule der Vielfalt auf dem richtigen Weg sind. Das trifft auch im Vergleich mit Ländern zu, die schon lange Schulprojekte für mehr Akzeptanz durchführen, wie in Großbritannien oder den Niederlanden.

Ein Manko gibt es: Es fehlt eine Koordinierungsstelle des Bundesnetzwerks. Bereits im zweiten Jahr nach Gründung des Netzwerks auf Bundesebene wurde in Deutschland eine Bundeskoordination für Schule der Vielfalt gefordert.

Den IDAHOBIT* am 17.05.2021 nehmen die bestehenden Landesprojekte daher um Anlass, um

auf die Forderung erneut hinzuweisen. Dazu gibt es einen Schwerpunkt in diesem Rundbrief auf Seite 11.

Für den 17.05. hatten sich die Projektschulen in NRW zudem gewünscht, dass die Aktion #RoteKarte neu aufgelegt wird. Diese Aktion ist in Corona-Zeiten wichtig, damit es auch unter den eingeschränkten Bedingungen für AGs an den Projektschulen möglich ist, öffentlich sichtbar zu bleiben und über den Hashtag #RoteKarte online zu erfahren, was „die anderen machen“.

Der reguläre Erfahrungsaustausch zwischen den Schulen ist jeweils im Herbst. Erstmals fand in diesem Schuljahr das Vernetzungstreffen digital statt. Wie immer waren die Vertreter_innen der Schulen (Schüler_innen, Lehr-

kräfte, Schulsozialarbeit, Eltern) begeistert bei der Sache und stellten ihren aktuellen Projektstand vor. Genauso wurden Fragen, Chancen und Problemlagen mit einander ausgetauscht. Der Wunsch blieb jedoch – wie bei vielen Anlässen nach über einem Jahr Corona – sich endlich wieder persönlich zu sehen. Ich drücke die Daumen, dass reale Begegnungen in- und außerhalb des Projekts bald wieder stattfinden können. Viele freuen sich auf das Wiedersehen, das in Präsenz lebendiger und menschlicher wirkt.

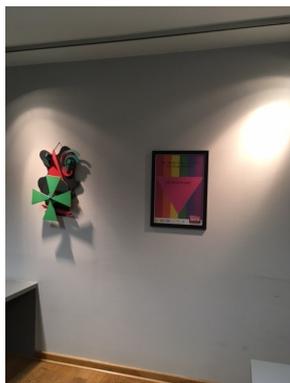
Im Team mit Marta Grabski, Meike Nienhaus, Kira Splitt und Şefik_a Gümüş wünsche ich Ihnen schöne Frühlingstage und beste Gesundheit.

Herzliche Grüße

Frank G. Pohl

Landeskoordinator für das Programm Schule der Vielfalt / NRW-Fachberatungsstelle





Unsere Plakate am ZfsL Leverkusen: Sichtbar und startklar für Fortbildungen

Im März 2015 fand zum ersten Mal eine Fortbildung am Leverkusener Studienseminar (ZfsL) statt. Mit Hilfe der eingerichteten Bezirkskoordinationen soll diese Fortbildungen nun verstetigt und ausgebaut werden, u.a. in Leverkusen und Bielefeld.

2013 startete Schule der Vielfalt mit einem Pilotprojekt am Hagener Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL). Neben Hagen, Leverkusen und Bielefeld gibt bisher eine Zusammenarbeit mit acht weiteren ZfsL: Aachen, Düsseldorf, Engelskirchen (Beginn in 2020), Essen (Beginn in 2020), Krefeld, Lüdenscheid, Neuss, Solingen. Dabei sind jedoch Hagen und Lüdenscheid diejenigen ZfsL, mit denen eine offiziell beschlossene Kooperation nach dem sog. „Hagener Modell“ vereinbart wurde bzw. wird. Corona-bedingt sind diese Aktivitäten ins Stocken geraten. Schule der Vielfalt hofft sehr, dass regulär wieder alles nach den Sommerferien möglich sein wird.

Der LSVD und Queerflexiv veranstalten zum IDAHOBIT* 2021 unter dem Namen „Queerschluss – Gemeinsam für sichtbare Vielfalt heute, für mehr Akzeptanz morgen in Bildungs- und Aufklärungsarbeit“ einen digitalen Kongress, der sich mit Bildungs- und Aufklärungsarbeit auseinandersetzt und das Ziel hat möglichst vielen kleinen und großen Projekten, Arbeitsgruppen und engagierten Einzelpersonen die Möglichkeit zu bieten, sich und ihre Arbeit vorzustellen, sich zu vernetzen und Anregungen für die eigene Arbeit zu finden.



Unterrichtsmaterial zu „Kampala-Hamburg“

Petra Reichel aus Hannover, eine ehemalige Deutsch- und Biologielehrkraft hat „Unterrichtsanregungen“ zum Jugendroman von Lutz van Dijk geschrieben. Das Material (35 Seiten DIN A4 mit Arbeitsblättern) kann kostenlos von der Website des Querverlags heruntergeladen werden. ([Link](#) zum Material über die Abb. rechts, auf Verlagsseite unten)



Autor Lutz van Dijk liest regelmäßig aus seinen Büchern. „Nach Corona“ wird er auch wieder in Deutschland sein. Buchbar über seine Website: www.lutzvandijk.co.za

(Foto: Digitale Lesung vom 14.07.2020)

17. Mai 2021

2021: Neu-Auflage der Aktion #RoteKarte anlässlich des IDAHOBIT* am Montag, 17.05.

#ROTEKARTE GEGEN HOMO- UND TRANSFEINDLICHKEIT

Schulen im Netzwerk
engagieren sich
zum IDAHOBIT*

Come in Wir sind
OFFEN
lesbisch · schwul · bi · hetero · trans*

WWW.SCHULE-DER-VIELFALT.DE



IDAHOBIT*:

Internationaler Tag gegen Homo-, Bi-, Inter*- und Trans*feindlichkeit, jährlich am 17. Mai.

Am 17.05.1990 strich die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Homosexualität von ihrer Liste der psychischen Krankheiten.

Erst 2018 kündigte die WHO an, auch Transidentität von dieser Liste streichen zu wollen.

Unsere Bitte zur Aktion #RoteKarte

Liebe Schulen, schickt uns eure Fotos, Screenshots und Links von euren (digitalen) Aktionen. – Danke schön!

Foto links: Vor fünf Jahren beteiligte sich auch die Gesamtschule Niederzier-Merzenich an der Aktion #RoteKarte

Vernetzungstreffen im Herbst 2020

Die Vernetzungstreffen sind auch die Gelegenheit, um auf das vergangene Schuljahr zurück zu schauen. Wir dokumentieren in Auszügen Originalberichte über die Vielfalt von Aktivitäten der Schulen.

Bericht der Gesamtschule Borbeck Projektschule „Schule der Vielfalt“

Schuljahr 2019 / 2020

Die im letzten Schuljahr gegründete Projektgruppe war in diesem Schuljahr weiter aktiv.

Zu Beginn des Schuljahres wurde ein Stück Schulhofmauer neu gestaltet, indem an einem Tag alle Schüler*innen des Standorts klassenweise ihren Handabdruck auf der Mauer hinterließen als Zeichen für ihren Einsatz gegen Homophobie und Transphobie an unserer Schule.

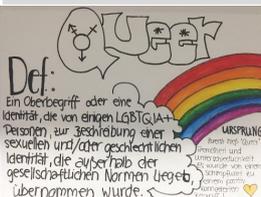
In der Lokalpresse sowie auf unserer Schulhomepage gibt es dazu Berichte.



Links: Projektauftritt
am AMG, 13.11.2020



Unten: Plakate, erstellt
am EvT, werden auf der
Homepage präsentiert



Aktionsbericht der Joseph-Beuys-Gesamtschule für das Antidiskriminierungsnetzwerk „Schule der Vielfalt“

Im Schuljahr 2019/2020 wurden gemäß der Qualitätsstandards des Netzwerks „Schule der Vielfalt“ folgende Aktionen durchgeführt:

- Die Palette hängt sichtbar im Eingangsbereich der Joseph-Beuys-Gesamtschule.
- Am Schwarzen Brett der Schüler*innenvertretung hängt ein Daueraushang, der über das Antidiskriminierungsnetzwerk „Schule der Vielfalt“ informiert.
- Am Tag der offenen Tür (18.01.2020) wurde ein Stand eingerichtet, an dem sich die zukünftige und aktuelle Schüler- und Elternschaft über das Antidiskriminierungsnetzwerk „Schule der Vielfalt“ informieren konnte.
- Im Rahmen der Projektwoche (08.10.2019-12.10.2019) des siebten Jahrgangs wurden Vorurteile gegenüber Homo- und Transsexuellen thematisiert und ihre Folgen für die Betroffenen reflektiert. Dadurch soll eine höhere Akzeptanz für Homo- und Transsexuelle geschaffen werden.
- Vor den Osterferien sollte ein Projekttag von SCHLAU im siebten Jahrgang durchgeführt werden, wurde pandemiebedingt jedoch verschoben. Die Projekttag finden nun in der Woche vor den Herbstferien (05.10.-09.10.2020) im achten Jahrgang statt. Dabei besucht das SCHLAU-Team jede Klasse des Jahrgangs einen Schultag und arbeitet mit ihnen.

AHG Ahaus

- Samstag, 23.11.2019
 - Vorstellung der Diversity-Arbeit durch SmC und SV am Tag der offenen Tür
 - Stände waren direkt im Foyer platziert -> Gäste wurden damit begrüßt
- Mittwoch, 22. Januar 2020:
Workshops zur sexuellen Identität und Vielfalt in den Jahrgangsstufen 7
 - Aufbereitung des Themenfeldes durch Schüler_innen, die die Workshops selbstständig durchführen
 - Workshops mit Fokus auf Geschlechterdiversität in sozialen Netzwerken, geschichtliche Betrachtungen, Familienformen etc.
- Dienstag, 11.02.2020:
Beginn der Ausbildung einer Schülergruppe zu Trainern im Bereich von Antidiskriminierung im Rahmen von EDCA (Modul E; weitere Module wegen Covid-19 und des damit verbundenen Homeschooling nicht mehr möglich gewesen)



Blickfang
Banner am RRBK in
Köln aufgehängt –
gestaltet von Schüler
Lennart Wächter



Projektübersicht „Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie“ am Bettina-von-Arnim-Gymnasium Dormagen im Schuljahr 2019/2020

- Dez. 2019 stärkere Verankerung im unterrichtlichen Geschehen, z.B.: Die Katholische Kirche in Bewegung? Diskussion verschiedener Ansätze zur Haltung der katholischen Kirche zur Homosexualität (Katholischer Religionsunterricht Q1)
- Jan.2020 Durchführung des Projekttages „Schule der Vielfalt - Schule ohne Homophobie“ für die gesamte Jahrgangsstufe 9 - Durchführung der Workshops
 - „Homosexualität in Religion und Gesellschaft“
 - „Bist du schwul, du Schwuchtel?“ - vom Umgang mit LGBTIQ in Sprache und Medien
 - „Blau oder rosa - du musst dich entscheiden?!“ - Rollenbilder, Inter-Transsexualität
 - „Coming-Out-Geschichten“



Die **SV der Peter-Ustinov-Gesamtschule Monheim** hat im Rahmen von *Schule der Vielfalt* folgende Aktionen im letzten Schuljahr durchgeführt: Zusammen mit der *Ranger Foundation* haben die Schüler_innenvertretung das Logo „PUG ist BUNT“ in Regenbogenfarben als Armbänder verkauft, sowie zusätzlich dazu passende handgemachte Schlüsselanhänger erstellt und verkauft. Diese dienen als Symbol unserer Vielfältigkeit und der gelebten Toleranz an der PUG.

Des Weiteren wurde an unserer Schule ein großer Aktionstag für die gesamte Schüler_innenschaft veranstaltet, bei welchem die Themen wie Antisemitismus, Homophobie oder auch Rassismus erklärt wurden, um die Schüler_innen in diesen wichtigen und aktuellen Themen aufzuklären und zu sensibilisieren. Hierzu wurden zudem verschiedene Organisationen eingeladen, um bei der Aufklärung zu helfen und zu unterstützen.

Am Valentinstag wurde eine weitere Aktion durchgeführt. Die Schüler_innen haben sich als Genderengel Tutus angezogen und sind durch die Klassen gegangen, um die Rosen sowie die Grußkarten persönlich zu verteilen.

(...)
Zukünftige Projekte im Sinne der *Schule der Vielfalt*: Valentinsaktion und der nächste Aktionstag wird geplant, Ziel: Jahrgangsspezifisch zu Themen wie Antisemitismus, Homophobie Aufklärung leisten. Aufgrund der derzeitigen Covid-19 Lage ist jedoch noch nicht klar, in welchem Umfang wir diesen planen und durchführen können.

Max-Planck-Gymnasium Dortmund:

Aktivitäten der MP CourAGe des MPG Dortmund im Schuljahr 2019/20:
Infostand am Tag der offenen Tür, Durchführung des „Einsteiger-Moduls“ (Vorurteile und sexuelle Orientierung) in allen Klassen der Jahrgangsstufen 5, SCHLAU-Workshop für die AG und weitere interessierte Schüler_innen
Geplant, aber Corona-bedingt leider ausgefallen (im Idealfall werden diese Aktionen in diesem Schuljahr nachgeholt), z. B.
- Aktionen zum IDAHOT in der Pausenhalle
- Teilnahme am Projekt „Mit uns ist Dortmund BUNT“

Käthe-Kollwitz-Gymnasium Dortmund:

- August 2019: Begrüßung aller neuen Schüler_innen mit einem „100% Mensch“- Armband
- 30. November 2019: Informationsstand zum Projekt „Schule der Vielfalt“ auf dem schulinternen Tag der offenen Türe, Ausgabe der „100% Mensch“- Armbänder

Geschwister Scholl Gesamtschule Detmold:

- Mitwirkung an den Veranstaltungen im Rahmen des Holocaust-Gedenktages
- Social-Media Aktion zum "IDAHOBIT" "Don't hide your pride"

Schule	Bericht
Europaschule Troisdorf	1.) Beide Genderneutrale Toiletten (Einführung Schuljahres 2018/19) wurden von der Schülerschaft problemlos angenommen. Präsentation im WDR und ZDF in der Aktuellen Stunde und in den Kindernachrichten Logo. 2.) Vielfaltswoche: Schüler*innen aus unterschiedlichen Stufen trugen Poetry Slams vor, in denen es u.a. um Vielfalt, Homophobie, Mobbing und Akzeptanz ging. In einer Diskussionsrunde wurden außerdem Fallbeispiele von Diskriminierung thematisiert. 3.) Am 27.01.2020 Festakt zum offiziellen Projektauftritt
Gesamtschule der Kreisstadt Siegburg	1.) immerhin zwei von 4 SCHLAU-Workshops konnten aufgrund der Schulschließungen in der Stufe 8 durchgeführt werden. 2.) Glaskasten als „Schule der Vielfalt“- Kasten umfunktioniert und mit SdV-Plakaten und einem Plakat der queeren Jugendgruppe in Siegburg dekoriert. Geplant ist, dass hier regelmäßig neue Plakate aufgehängt werden. 3.) Eine Toilette im Schulgebäude wurde als Unisex-Toilette geöffnet
Berufkolleg EST Gellenkirchen	1.) Projektauftritt mit der Anbringung der Plakette „Schule der Vielfalt“ 2.) Erstellung eines Ideenpools mit den Mitgliedern der SV 3.) Fortbildung zum Thema "Sexismus" zweier Kolleg_innen 4.) Austausch im Kollegium über Unterrichtsideen zum Thema LSBTI* und Überarbeitung zahlreicher Arbeitsblätter 5.) Durchführung der FOS-Gesundheitswochen mit SchLAu aus Aachen im Januar. 6.) Anregungen an die Schulleitung, dass bei der Anmeldung der Schüler*innen auch das dritte Geschlecht mit angegeben werden sollte. 7.) Treffen mit dem Homepage-Team der Schule, um auf genderneutrale Sprache in den Bekanntmachungen zu achten. 8.) Planung der Projekttag mit einem Workshop zum Thema LSBTI.
Richard-Riemerschmid-Berufskolleg, Köln	1.) Infostand zum Welt-Aidstag 2.) Prämierung Plakatwettbewerb Schule der Vielfalt: Aus 21 kreativen Plakatentwürfen musste gewählt werden. Das erstplatzierte Plakat von Lisa Peters wird nun dauerhaft in die bereits bestehende Plakatreihe aufgenommen (die Plakatausstellung ist darüber hinaus als Wanderausstellung „Plakate Schule der Vielfalt“ auf Tour. Wie am Gymnasium Hennef und in der Europaschule Troisdorf) 3.) Neuer Infobanner Schule der Vielfalt am Tag der offenen Tür; Aktualisierung der Info-Litfaßsäule „Schule der Vielfalt“ 4.) Großbanner am Schulgebäude Vielfalt im Blick
Schiller-Gymnasium, Köln	1.) Fortbildung "Gender und Diversität: "Niemand darf ausgegrenzt werden." mit einem Teil des Kollegiums 2.) Workshop für Schüler_innen im anyway 3.) Einrichtung genderneutraler Toiletten 4.) Online CSD per Instagram
Dreikönigs-gymnasium, Köln	1.) Tag der offenen Tür am 23.11.2019: Infostand und Verteilen von Regenbogen-Tatoos 2.) SCHLAU-Workshops in den 8. Klassen 3.) Hissen der Regenbogenfahne vor der Schule am IDAHOT 4.) Einrichtung von Unisex-Toiletten
Gertrud-Koch-Gesamtschule, Troisdorf	1.) Einführung des Gender Gap in allen schulischen Dokumenten, Elternbriefen, Artikeln der Homepage usw. 2.) Einführung der Regenbogen-AG 3.) Projekttag „Schule der Vielfalt“ für die gesamte Schulgemeinde (ca. 1100 Schüler_innen) 4.) Einführung im schulinternen Lehrplan im Fach Deutsch — Thema der Lektüre im Jahrgang 8: Sexuelle Orientierung z.B. Die Mitte der Welt; Love, Simon 5.) Fester Projekttag am oder um den 17.05 6.) Malaktion im Schulgebäude – Eingangshalle mit Regenbögen, Zitaten wie „Jeder darf entscheiden, wie er ist und wen er liebt“, „Hier ist JEDER willkommen!“ usw. verschönert 7.) Schulfoto mit der gesamten Schulgemeinde in bunten T-Shirts und dem Hochhalten verschiedener Flaggen wie z.B. LGBT + Pride Flag und der Bisexuell Pride Flag 8.) Umfrage aller Jahrgänge zum Thema „Sexuelle Orientierung/Homophobie“ Erstellung schuleigener Postkarten zum Thema „LSBTI“ – nach der Idee von Schule der Vielfalt 9.) kleine Workshops der Regenbogen-AG in anderen Schulklassen zum Thema Vielfalt 10.) Regenbogen-Keks und Kuchenverkauf 11.) Info-Stand am Tag der offenen Tür 12.) Museumsgang/Ausstellung: Steckbriefe bekannter Persönlichkeiten
Montessori-Gymnasium Köln	1.) Wall of fame (LGTQ – Persönlichkeiten) 2.) Regenbogentreppe (Haupteingang der Schule) 3.) Im Rahmen der SV-AG Bildung einer neuer Gruppe, die sich vorwiegend mit dem Themenbereich „Schule der Vielfalt“ beschäftigt. 4.) Die SCHLAU-Workshops werden in Kürze nachgeholt

Gymnasium Gevelsberg:

Der Pädagogik Projektkurs wurde thematisch zum Projekt Schule der Vielfalt durchgeführt. Die Schüler*innen erstellten eine aufklärende Stationsarbeit, welche sich neben der Aufklärung zu den verschiedensten Sexualitäten, weiterhin thematisch mit dem Thema Beschimpfungen und Abbau von Vorurteilen, sowie dem Coming Out beschäftigen sollte.
Zudem wurde im Projektkurs ein Begrüßungstag für die neuen 5er erstellt, wobei das Projekt und die thematische Umsetzung in unserer Schule vorgestellt und Regenbogenarmbänder überreicht werden sollten, diese Aktion konnte in diesem Schuljahr noch nicht durchgeführt werden.
Auf der SV-Fahrt erarbeitete die Gruppe Schule der Vielfalt Ideen und wiederkehrende Aktionen für die kommenden Schuljahre und reflektierte die vorherigen Aktionen.
Die SV hat einen Stand für den Tag der offenen Tür im November 2019 organisiert und Regenbogenarmbänder und Flyer verteilt, sowie den Stand für den Welt-Aids-Tag der Biologiefachschaft mit betreut und drauf aufmerksam gemacht, dass das Vorurteil Aids und Homosexualität nichtig ist.
Die SV plante eine Aktion für den IDAHOBIT-Tag 2020, welche wegen COVID19 abgesagt wurde. Leider fanden im letzten Schuljahr keine weiteren der geplanten Aktionen wegen des COVID19-Lockdowns statt.

Jahresbericht „Schule der Vielfalt“ am Städtischen Gymnasium Ahlen Schuljahr 2019/2020

Vorbemerkung: Nahezu alle Projekte, die am SGA im Rahmen von SdV durchgeführt werden sollten, sind aufgrund der Corona-Pandemie und des damit verbundenen Lockdowns nicht durchgeführt worden. Es kann hier also lediglich eine Übersicht über die geplanten Projekte gegeben werden.

2. Fachtag für Toleranz und Vielfalt, 23. 06.2020

Der „Fachtag“ wurde am Städtischen Gymnasium erstmalig im Vorjahr durchgeführt und ist für die Jst. 6 und EF konzipiert. Während in der Jst. 6 Schüler*innen der Oberstufen-SV Workshops durchführen, die sich mit Diversität, religiöser und kultureller Vielfalt auseinandersetzen, werden für die Schüler*innen der Jst. EF jeweils zwei Referenten zu den Projektschwerpunkten jeweils von „Schule ohne Rassismus“ und „Schule der Vielfalt“ eingeladen. Wie auch im Vorjahr sollte dieses Jahr der Comedian Malte Anders aus Frankfurt sowie die Comic-Zeichnerin Soufeina Hamed auftreten. Gefördert wird der Fachtag mit Mitteln der Stiftung „Demokratie leben“.

3. Verschiedenes

Die Auseinandersetzung auch mit nicht-heterosexuellen Biographien unter Einbindung der We are Part of Culture-Ausstellung wurde im Zuge des neuen Inhaltsfelds Diversity ins schulinterne Curriculum des Fachs Geschichte aufgenommen. Des Weiteren hat die Fachschaft Geschichte die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk SCHLAU in Form eines Projekttag zum Ende des Schuljahres als verbindliche Aktion für die Jst. 9 beschlossen.



Schul-Postings

Oben: EVR Viersen zum Valentinstag (14.02.2021). Unten: Menschenrechts-AG an der Gesamtschule Wanne-Eickel



Gesamtschule Brühl: Video und Schüler_innen-Zeitung

Für große Begeisterung sorgten das Video und die Schüler_innen-Zeitung, die so professionell gestaltet ist, das sie mit jedem Magazin mithalten kann.

(Über die Abbildung oben geht es direkt zum Video.)



Schülervertretung

Das Schiller ist "Schule der Vielfalt"



Was bedeutet dieser Titel?

(Jo Zehnpfennig, Q2) Am 6.10.2020 ist das Schiller-Gymnasium offiziell zur Schule der Vielfalt ernannt worden.

Aufgrund von Corona durften nur 70 Menschen in die Aula kommen, trotzdem war es ein feierliches Event. Es gab Ansprachen von Herrn Scheferhoff, von Frank G. Pohl, dem Vertreter von Schule der Vielfalt, von Bürgermeister Andreas Wolter und von zwei Mitgliedern der SV, die allerdings nicht da waren und deshalb von der Schülersprecherin vertreten wurden.

Einen Teil der Rede könnt ihr im folgenden Abschnitt lesen:

*„Das Schiller, das ja schon immer für Toleranz und Offenheit steht, wird heute offiziell zur Schule der Vielfalt ernannt. Dies ist eine große Ehre für uns, die wir natürlich dankend annehmen. Wir als die SV setzen uns ständig dafür ein, dass Schüler_innen und Lehrkräfte mehr Gefühl und Verständnis für LGBT*Q+ Themen bekommen.*

*Unser jährlicher CSD, z.B., hat die Aufgabe, Aufklärung über LGBT*Q+ zu schaffen und unser Arbeitskreis LGBT*Q+ setzt sich ganz stark gegen die Diskriminierung von queeren Schüler_innen ein. Das neue Gebäude wird zumindest eine genderneutrale Toilette haben und somit mehr Offenheit demonstrieren. Für das Schiller ist dies ein weiterer Schritt in die richtige Richtung und gegen Diskriminierung und Homofeindlichkeit. Wir werden alles tun, was wir können, damit diese Schule den Titel „Schule der Vielfalt“ auch verdient.*

Trotzdem müssen wir uns auch bewusst sein, dass es eben mit dieser Auszeichnung noch nicht getan ist. Sich als eine Schule der Vielfalt zu bezeichnen, geht nur, wenn wir auch aktiv daran arbeiten, Homofeindlichkeit und anderen Diskri-

Schulzentrum Odenthal (Realschule und Gymnasium)	1.) Interview der Regenbogen AG mit Radio Berg zum 10jährigen Jubiläum des Projektes Schule der Vielfalt am Schulzentrum Odenthal (ausgestrahlt am 9.3.20) [Die Jubiläumsfeier fand aufgrund von Corona nicht mehr statt]. 2.) Erarbeitung einer Collage mit Aktivitäten aus "10 Jahre Schule der Vielfalt" als Musikvideo 3.) Erweiterung und Aktualisierung der Promi-Galerie 4.) Erweiterung und Überarbeitung des digitalen Stationenlernens "Gender und diversity" 5.) Infostand am Tag der offenen Tür
Gesamtschule Niederrhein	1.) Schule der Vielfalt Pinwand 2.) Umfrage zu "Offenheit" 3.) Präsenz am SV Stand am Tag der offenen Tür 4.) Filmprojekt Jahrgang 8 5.) Verstärkte Verankerung der Projekte in den Curricula der einzelnen Fächern 6.) Teilspekt im Projekt "Mobbing am Arbeitsplatz" in Q2 7.) Begleitung transsexueller Schüler_innen mit bedürfnisabhängigen Maßnahmen und SV-Planung einer Unisex Toilette
Köln-Kolleg	1.) laufendes Projekt „gendergerechte(re) Sprache“: alle Formulare und Dokumente, die im Schulalltag im Umlauf sind geschichtet und möglichst genderneutral umgeschrieben worden. 2.) Ein Antrag auf Unisex-Toiletten soll dieses Schuljahr folgen. 3.) Antidiskriminierungsprojekttag wurde für das zweite Semester geplant und durchgeführt.
Kaiserin-Augusta-Schule Köln	1.) Gründung der Projektgruppe „critical thought“ (kritisches Denken). Diese Gruppe setzt sich kritisch mit aktuellen gesellschafts-/politisch-/ökologisch- relevanten Themen auseinander. 2.) Im Rahmen des „international Womendays“ wurde eine Projektwoche zum Thema Genderquality veranstaltet. In dieser Projektwoche sollte nicht nur auf die Gleichberechtigung von Frauen aufmerksam gemacht werden, sondern auch von allen Geschlechtern und Sexualitäten.
Marie-Kahle-Gesamtschule, Bonn	1.) Fotoaktion am Weltfrauentag (Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten): Moderne Interpretation von Rosie the Riveter „Be your own Rosie“ 2.) Gestaltung der Stufen eines Treppenhauses mit Regenbogenfarben 3.) SCHLAU in zwei von vier achten Klassen
Carl-von-Ossietzky-Gesamtschule, Köln	1.) Informieren des Kollegiums zur Situation von LGBTIQ 2.) wöchentliches Mittagspausenangebot zum Besprechen aktueller Anliegen und Planen von Aktionen 3.) Informationsstand bei der Einweihungsfeier der Schule mit Infowand, Informationsmaterial, Quiz zum Thema Vielfalt etc. 4.) Anbringen von Plakaten an prominenten Stellen im Gebäude 5.) Informationsstand am Tag der offenen Tür 6.) Durchsage zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus 7.) Beratungsangebot seitens des Schulsozialarbeiter_innen
Gymnasium der Stadt Frechen	1.) Tag der Offenen Tür 2019 – Stand zu „Schule der Vielfalt“ mit „Love is love“-Buttons und Regenbogenkekse. 2.) Teilnahme an den Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung durch Lehrpersonen u.a. zur Implementation und zur Unterrichtsgestaltung. 3.) Durchführung eines kompletten Fortbildungstages für das Kollegium u.a. mit einem Vortrag „Diversität im Klassenzimmer“ von Frau Dr. Palzkil und Workshops zu den Themen „Diskriminierung von LSBTI*“ und „Sexismus“ durchgeführt von Moderator*innen der Bezirksregierung. 4.) Kooperation mit dem Jugendzentrum ANYWAY: WiR*-Workshops in Stufe 9 – werden aufgrund von Covid-19 voraussichtlich im 2. Halbjahr stattfinden. 5.) Erste Treffen der AG „Schule der Vielfalt“ konnten vor der Schulschließung stattfinden, sind jedoch aufgrund der aktuellen Vorgaben ausgesetzt
Elisabeth-von-Thüringen Gymnasium, Köln	1.) Am Welt-AIDS-Tag haben Schüler_innen der SV Flyer zum Thema AIDS verteilt und hatten einen Infostand im Foyer. 2.) Plakate im Foyer, die über verschiedene Sexualitäten aufklären

minierungsarten keinen Raum zu geben und uns diesen gezählt entgegenzustellen. Sich dem Gedanken hinzugeben, mit einer Plakette wie dieser sei ein großer Schritt getan, ist ein Trugschluss. Sie kann lediglich Schüler_innen und Lehrkräfte zusätzlich motivieren, sich mit Homofeindlichkeit auseinanderzusetzen und diese aktiv in Diskussionen und Vorträgen zu thematisieren, um Aufmerksamkeit auf sie und ihre Bekämpfung zu lenken.

*Ich hoffe, dass diese Plakette der Anfang von vielen Veränderungen ist, die diese Schule durchlaufen wird. Ich wünsche mir genderneutrale Toiletten, Aufklärung zu gleichgeschlechtlicher Verhütung und weniger Toleranz für „nicht ernstgemeinte Kommentare“, die LGBT*Q+ Sexualitäten immer schlecht konnotieren. Ich wünsche mir, dass diese Schule eine Generation von Schüler*innen hervorbringt, für die Toleranz selbstverständlich ist. Lasst uns alle zusammen für ein tolerantes, offenes und friedliches Schiller arbeiten. Die Plakette werdet Ihr demnächst direkt am Eingang unserer Schule sehen können und unsere Urkunde wird im SV-Raum aufgehängt.“*

we are
#ALL INC!

All Inc! – Ein europäisches Projekt unter Beteiligung der ersten bayerischen Netzwerkschule

Mit Beginn des Schuljahres 2020/2021 startete das dreijährige Erasmus+-Projekt All Inc! – Building LGBT+ friendly schools in Europe. Die bayerische Schule im Netzwerk, das Gymnasium Kirchheim bei München, ist maßgeblich an diesem Großprojekt beteiligt und hatte auch schon an dem Vorgänger-Projekt „Homo'poly“ (2016-2019) mitgewirkt.

Im Rahmen der Abschlusskonferenz des beendeten Projekts wurde im Mai 2019 nicht nur das Gymnasium Kirchheim ins Netzwerk aufgenommen, sondern symbolisch auch die sieben weiterführenden Schulen aus den anderen teilnehmenden Ländern Europas (s. Rundbrief [2/2019](#), S.10).

Das nun beginnende und bis Sommer 2023 andauernde Folgeprojekt All Inc! fördert inklusive Bildung und Erziehung, indem Schüler_innen, Lehrkräfte und alle, die im weitesten Sinne mit Schule zu tun haben, gemeinsam daran arbeiten, LGBT+ freundliche Schulen zu schaffen.

All Inc! ist in Belgien, Deutschland, Griechenland, Ungarn, Polen, den Niederlanden, Spanien und im Vereinigten Königreich aktiv.

Bay Area: Deutsche Schule engagiert sich als Schule der Vielfalt

Die German International School of Silicon Valley mit Standorten in Mountain View und San Francisco hat Interesse, ebenfalls Teil des Netzwerks von Schule der Vielfalt zu werden.

In einem beschlossenen Schulstatement heißt es:

„An der GISSV stehen wir zu unseren Unterschieden und unserer Vielfaltigkeit. Wir streben danach, die Mitglieder unserer Schulgemeinschaft nicht nur zu akzeptieren, sondern auch zu respektieren und willkommen zu heißen, ohne Ansehen der/des Alters, Einwanderungsstatus, ethnischen Hintergrundes, Fähigkeit, Geschlechtsidentität, kulturellen Identität, nationalen Herkunft, physischen Charakteristika, politischen Ideologie, religiösen Glaubens, sexuellen Orientierung oder sozioökonomischen Umstände.“

An der deutschen Schule wurde auch ein "Diversity and Inclusion Committee" gegründet.



Foto oben: Schüler_innen des bayerischen Gymnasiums Kirchheim
Fotos rechts: Projektauftritt am Neuen Gymnasium Rüsselsheim



Hessen: Projektschule in Rüsselsheim

Vor den Herbstferien wurde das Neue Gymnasium Rüsselsheim die erste Projektschule in Hessen.

Für etwaige Probleme wegen Corona hatte die schulische "AG Queer & Friends" auch eine hybride Veranstaltung geplant. Schließlich konnte alles als Präsenzauftritt stattfinden - live mit engagierten Schüler_innen und Reden, u.a. vom Landrat und vom Schüler_innen-Sprecher Felix K. Seine Rede ist auch als [Video](#) veröffentlicht.



Forderung: Bundeskoordination überfällig

Seit 2016 fordert das Bundesnetzwerk Schule der Vielfalt eine institutionalisierte Antidiskriminierungsarbeit im Bildungsbereich zu Homo- und Transfeindlichkeit in Deutschland zu etablieren. Ein wichtiges Element ist hierbei die Einrichtung einer Bundeskoordination für Schule der Vielfalt. Angedacht ist eine bevorzugte Ansiedelung beim Bundesbildungsministerium.

Die NRW-Landeskoordination unterstützt die im Bundesnetzwerk häufig geäußerte Kritik an einer mangelnden Bereitschaft, auf Bundesebene nicht nur projekthafte und zeitlich eingeschränkte Maßnahmen zu fördern, sondern Antidiskriminierungsarbeit auch auf sexuelle und geschlechtliche Vielfalt bezogen, strukturell auf feste Beine zu stellen.

Es fehlt weiterhin:

- an einer abgestimmten Konzeption und Koordination für diskriminierungskritische Arbeit im Bildungsbereich zwischen den Ländern in Bezug auf geschlechtliche und sexuelle Vielfalt,

- an einer intersektionalen Antidiskriminierungsstrategie der Bundesrepublik sowie

- an einer bundesweiten institutionellen Verankerung von Ak-



DAS SCHULNETZWERK BENÖTIGT EINE BUNDESKOORDINATION!



www.schule-der-vielfalt.org



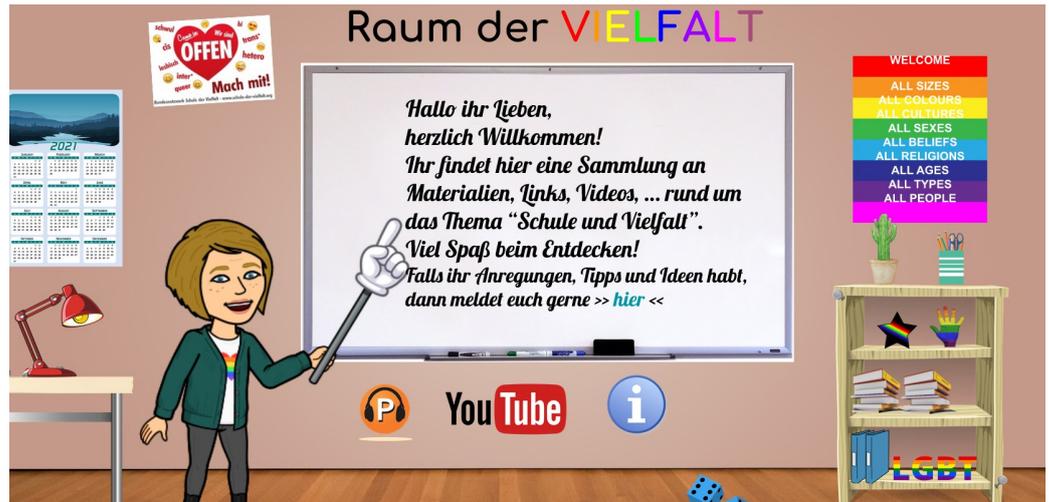
zeptanzarbeit für LSBTIQ* und dem Nationalen Aktionsplan (NAP).

Gerade Bildungsprogramme wie Schule der Vielfalt wirken besonders verbindlich und nachhaltig in Schulen, weil die Themen zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt fest verankert werden. Das Konzept der Projektschulen in Kombination mit Fortbildungen eignet sich für eine verbindliche und nachhaltige Umsetzung in besonderem Maße, da es Schulen über Vergabe und Erhalt eines Labels motiviert, Verantwortung für Veränderungen vor Ort zu übernehmen.

Antidiskriminierungsarbeit zu LSBTIQ im Bildungsbereich des Bundes institutionalisieren – wie?*

Bewährt hat sich eine Organisationsstruktur wie in Nordrhein-Westfalen, die das Schulministerium seit 2012 mit den Kooperationspartnern für das Programm in NRW mittels einer Kooperationsvereinbarung getroffen hat. Sie kann modellhaft auf den Bund übertragen werden. Im Detail beschrieben wird eine solche Konzeption im Jahresbericht 2020 ab Seite 54.





In ihrem Instagram-Account weist die Kollegin **Gun.O.** regelmäßig auf Materialien und Aktionen hin (z.B. #TeachOut, siehe rechts). Zudem präsentiert sie einen eindrucksvollen virtuellen „Raum der Vielfalt“ für Unterricht und Schule.



Im Winter 2020/21 wurde erneut medial diskutiert, ob und wie gendergerechte Sprache in Deutschland notwendig sei. Die letzte mediale Welle der Diskussion dokumentierten wir zuletzt im Rundbrief **1/2019, S. 11.**

(Links zu den Beiträgen jeweils über die Abbildungen; Paywall: einige Artikel führen zu Bezahlversionen)

»Unsere Grammatik widerspricht dem Grundgesetz«

Für die Linguistin Luise F. Pusch ist das Deutsche eine Männersprache. Ein Gespräch über gewonnene Kämpfe und ihre verlorene Karriere, über ihr beschwerliches Coming-out und die Liebe ihres Lebens.

ZEIT ONLINE Genderstern wird nicht in Regelwerk der Rechtschreibung aufgenommen

Viele Unternehmen und Behörden nutzen den Genderstern für eine inklusivere Sprache. Der Rat für deutsche Rechtschreibung befürchtet bei der Verwendung Folgeprobleme.

26. März 2021, 17:53 Uhr / Quelle: ZEIT ONLINE, dpa, khe / 308 Kommentare / 1

ARTIKEL HÖREN



SPRACHE UND GESCHLECHT

Für eine gerechte Sprache

EIN GASTBEITRAG VON LUISE F. PUSCH am 23. September 2020

Ist es ein Schritt auf dem Weg zur Gleichberechtigung, wenn Frauen im öffentlich-rechtlichen Rundfunk als Hörer*Innen mit erwähnt werden? Walter Krämer hatte diese Regel in einem Gastbeitrag als „Sprachterror“ bezeichnet. Luise Pusch, Mutter der feministischen Linguistik, sieht das naturgemäß anders.



Gendergerechte Sprache Papa und das Sternchen

Moderatorin Petra Gerster gendert in den „heute“-Nachrichten. Und plötzlich sitzt eigenen Vater und spricht über Feminismus.



Für manche Menschen Stern des Anstoßes: Die eFfig gendernde Petra Gerster 28/01 nicht dazu Foto: imago



Gender-Zoff! Buhrow gegen Anne Will

Hintergrund: Beim Gendern wird versucht, geschlechterneutral zu sein. Geschrieben sieht das etwa so aus: „Bürger*in“, „Bürger_in“ oder „Bürger*in“. Beim Sprechen macht man eine kleine Pause vor dem „in“. Kritiker finden das Gendern unästhetisch, Befürworter halten es für wichtig. Der Duden hat zwar eine Anleitung mit Empfehlungen zum Gendern herausgegeben, die oben beschriebene Art mit Sternchen, Doppelpunkt, oder Unterstrich findet sich darin jedoch nicht.

Heute möchte ich übers „Gendern“ reden. Das ist recht ungewöhnlich, denn eigentlich will ich nie übers Gendern reden. Ich möchte gendern – darüber reden wollen andere. Sie sagen dann, das sei doch Unsinn: die Idee, dass Sprache die Wirklichkeit so forme, dass die „realen Probleme“ dadurch weggingen.



Impressum

Herausgeber:
Schule der Vielfalt,
Landessektion NRW (Fachberatungsstelle)

Rundbrief 1/2021 (vom 04.05.20201)
Redaktionsschluss d. Rundbriefs: 27.03.2021
Redaktion: **Frank G. Pohl** (V.i.S.d.P.),
Landeskoordinator Schule der Vielfalt

Büro Bochum (c/o Rosa Strippe):
Kortumstraße 143
44787 Bochum

Büro Köln (c/o rubicon):
Rubensstr. 8-10
50676 Köln

Telefon: 0221 / 27 66 99 9 69

Schule der Vielfalt auf: [Instagram](#) / [facebook](#)

In Nordrhein-Westfalen ist Schule der Vielfalt ein Programm von:



Die Webseiten der Kooperationspartner_innen lauten:

www.rubicon-koeln.de / www.schlau.nrw / www.rosastrippe.de

www.vielfalt-statt-gewalt.de / www.schulministerium.nrw.de

Der Rundbrief erscheint zwei- bis dreimal im Jahr gratis für Lehrkräfte, Unterstützer_innen, Projekt-/Schulpartner_innen und Interessierte. Die Text- und Bildrechte liegen beim Projekt.

Weitere Informationen zum Landesprogramm unter: www.schule-der-vielfalt.de. Auf dieser Seite sind auch [frühere Rundbriefe](#) abrufbar. Über die Kontaktseite kann der Rundbrief an- und abgemeldet werden. Bundesweites Netzwerk: www.schule-der-vielfalt.org



Veröffentlichungen

Broschüre: 2.Auflage



Roman für Jugendpreis nominiert

